

Interview mit Prof. Michael L. Bienert, Fachhochschule Hannover



Prof. Michael L. Bienert ist an der Fachhochschule Hannover in der Fakultät IV (Wirtschaft und Informatik) tätig. Beim IV. Know-how-Kongress am 23. September in Köln wird er im Forum 1 „Mit Unsicherheit umgehen. Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der Krise bewahren“ referieren.

1. *Prof. Bienert, warum ist Betriebliches Gesundheitsmanagement ein Erfolgsfaktor für Unternehmen?*

Gesunde Mitarbeiter > Gesundes Unternehmen, ungesunde Mitarbeiter > ungesundes (nicht erfolgreiches) Unternehmen, auf diese einfache Formel kann man es bringen. Betrieblich Erfolg zu haben mit ungesunden Mitarbeitern, das schließt sich aus. Und im Vergleich zu vielen weiteren Erfolgsfaktoren ist die Gesundheit der Mitarbeiter ein besonders großer Stellhebel.

2. *Lohnen sich die Investitionen im Bereich Gesundheitsförderung Mitarbeiter tatsächlich? Wie lässt sich das messen?*

Es gibt mittlerweile hunderte Einzeluntersuchungen zur Wirksamkeit einzelner BGM-Maßnahmen und auch einige übergeordnete Betrachtungen (Synopsen). Unter dem Strich belegen diese empirischen Analysen die positive Kosten-Nutzen-Relation von Gesundheitsförderung klar. Zur Messung gibt es natürlich vielfältige Formen, von Einfachindikatoren bis zu komplexen statistischen Verfahren. Welche Messmethodik die richtige ist, kann nur im jeweiligen Einzelfall gesagt werden (abhängig z.B. von der Anzahl betrachteter Fälle, von der Zielsetzung oder der Datenqualität). Eine hundert Prozent sichere Messung gibt es gleichwohl nicht.

3. *Inwieweit werden gerade KMU von Ihrem Vortrag und den Diskussionen im Forum profitieren?*

Auf Basis sehr umfassender und KMU spezifischer AOK-Daten haben wir die für KMU relevanten BGM-Erfolgsfaktoren herausgearbeitet. Damit liegen erstmals einschlägige Erkenntnisse vor, die empirisch sehr gut abgesichert sind.

4. *Welche Empfehlungen können Sie für das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Hinblick auf die Krise geben?*

Zunächst das Gesundheitsmanagement nicht wegen der Krise (vollständig) auszublenden, wenn nicht gerade eine Existenz gefährdende Situation wirklich keinerlei Investitionen mehr erlaubt. Zweitens gilt: die beste Prävention gegen die nächste Krise ist Gesundheitsmanagement. Und für Nicht-Krisenzeiten bringt Gesundheitsmanagement sehr wirksam Wettbewerbsvorteile gegenüber Konkurrenten. Aus Sicht der allermeisten Arbeitnehmer sind Unternehmen, die sich aktiv um die Gesundheit der Mitarbeiter kümmern, ein sehr attraktiver Arbeitgeber.